

Hilfe für benachteiligte Kinder

Seit 18 Jahren engagiert sich der Verein „Futuro Si“ für junge Menschen in Lateinamerika. Dabei geht es um die Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen in Elendsvierteln. **2,4 Millionen Euro** wurden **gespendet**.

VON HEIDE-INES WILLNER

OBERKASSEL Das Engagement ist ungebrochen. Auch nach 18 Jahren ist der Oberkasseler Steuerberater Fridhelm Griepentrog noch immer hoch motiviert, benachteiligten Kindern in Lateinamerika eine Perspektive zu geben. In diesem Jahr wurde ein weiteres Kinderprojekt gestartet und zwar in Bolivien. So greift die von Oberkassel aus organisierte Hilfe nun in sechs lateinamerikanischen Ländern.

Inzwischen sind es nicht nur Straßenkinder in Elends- und Armutsvierteln, für die Sozial-, Erziehungs- und Bildungsarbeit geleistet wird. Unterstützt werden auch Kindertagesstätten und ein Krankenhaus. „Es geht uns um die Kinder, die sonst in ihren von Armut, Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, Drogen und Missbrauch geprägten Familien untergehen würden“, sagt Griepentrog. Eigene Projekte habe Futuro Si nicht. „Wir unterstützten das Engagement von Einheimischen.“ Das sei der richtige Schritt für die Menschen in Elendsvierteln, auf die eigenen Füße zu kommen.

Dank Internet ist Futuro si mit seinen Hilfsprojekten vernetzt. Aber wie kommt der erste Kontakt zustande? Griepentrog: „Durch Zufälle und Reisen nach Lateinamerika.“ Zuletzt sei er in Brasilien gewesen bei den Ärmsten der Armen. Kindern, denen Gewalt angetan wurde und die von Johannes Nigge-



Fridhelm **Griepentrog** engagiert sich für Kinder in Lateinamerika. Inzwischen gibt es ein Netzwerk, das Projekte in sechs Ländern unterstützt. An seiner Seite Geschäftsführerin Petra **Kleinsorg** im Weinfachhandel Brend'amourstraße. RP-FOTO: MEYER

meiers Kinderprojekt aufgefangen wurden. „In Montevideo habe ich das dort lebende Ehepaar Eva Weil und Ernesto Kroch kennengelernt, das für die Kindertagesstätte „Guardería Pasitos Cortos“ (Kleine Schritte) mit ihren 100 Kindern Spenden sammelt. „Einmal im Jahr reist es nach Deutschland, um für sein Projekt zu werben.“ Denn die Stadt Montevideo finanziere ledig-

lich Gebäude- und Personalkosten, alles andere muss das bürger-schaftliche Engagement erbringen. „Ich wurde hellhörig. Zumal mich die Geschichte des Ehepaares, Ernesto starb leider im vergangenen Jahr, sehr beeindruckt hat.“ Zuerst sei es vor den Nazis nach Südamerika geflüchtet, dann vor der Militärdiktatur wieder nach Deutschland, um später in die Wahlheimat zurückzukehren. „Wir haben das Ehepaar eingeladen und so mehr über sein Hilfsprojekt erfahren. Daraufhin haben wir eine Heizung für die Kita einbauen lassen und das Gehalt für eine Sozialarbeiterin übernommen“, so Griepentrog.

Ein Kontakt wurde auch durch die in Niederkassel aufgewachsene Ärztin Ulrike Weichler geknüpft. Sie leitet mit dem Arzt Vicente Hidalgo und seiner Frau Maria Augusta im Tiefland Ecuadors eine Klinik mit dem Ziel, den Gesundheitszustand von 30 000 Kindern der Region zu verbessern. Griepentrog: „Wir bezahlen einen Arzt und eine Krankenschwester und finanzieren die Medikamente.“ Besonders kreativ ist ein Projekt der Lindner-Hotelgruppe. In deren Haus in Oberstausen können ältere Menschen unter dem Motto: „Senioren für Kinder“ ihre Fähigkeiten an Kinder weitergeben, beispielsweise Malen, Backen, Musizieren, Singen oder Handwerken. Die Senioren können dafür im Hotel kostenlos wohnen. Jeder Cent, den sie „verdienen“, geht zu 100 Prozent an den Verein Futuro Si, der damit eine Kita in Brasilien unterstützt.

Mit Vorträgen und anspruchsvollen Benefizveranstaltungen wie der

INFO

Filmnacht

Die Lateinamerikanische Filmnacht in der **Black Box**, Schulstraße 4, gehört zu den Futuro-Si-Benefizveranstaltungen. Die nächste ist am **19. Oktober**, ab 19 Uhr.

Programm: „Und dann der Regen“ sowie „Chinese zum Mitnehmen“. Gezeigt werden die Filme im Original mit deutschen Untertiteln.

Eintritt: acht Euro, drei Euro davon gehen an Futuro Si

Karten unter Telefon 8992232

„Tango-Si-Nacht“ in der Tonhalle steigert Futuro si das Spendenaufkommen.

Sichtbares Zeichen für das Engagement des Vereins Si aber ist „der Laden“ an der Brend'amourstraße 5. Dort gibt es eine bunte Mischung lateinamerikanischer Spezialitäten. Das Zugpferd aber ist der Wein. Kenner schätzen die Weinverkostungen. Petra Kleinsorg: „Wir arbeiten mit Importeuren zusammen und haben mit Nils Hofmann einen neuen Weinfachmann im Hause.“ Mit dem Verkaufserlös werden unter anderem die Verwaltungskosten gedeckt, damit die Spenden zu 100 Prozent in die Projekte fließen können.

„Belohnung“ für sein unermüdliches Engagement ist für Griepentrog die Freude und das Lachen der Kinder. „Es kommt viel zurück“. Außerdem stellt er schmunzelnd fest, „habe ich Spanisch und Tangotanz gelernt.“